

Zeitschrift: Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 53 (1974)
Heft: 5

Artikel: "Das Problem des Privateigentums..."
Autor: Rahner, Karl
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-338842>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

In letzterem sah Farner die Möglichkeit der Vermeidung einer bürokratischen Erstarrung und der Vermeidung des Fehlens einer konkreten demokratischen Kontrolle von unten.

Dieser «Drang nach links» hängt auch mit Wesenszügen des Menschen Konrad Farner zusammen: so mit seinem absoluten und totalen Engagement an einer Entwicklung, die er einmal als richtig erkannt hatte. Dass dieses Engagement ein kritisches war, indem er nicht nur den Kommunismus, sondern auch den Marxismus überhaupt kritisiert hatte, sollte den «Drang nach links» rechtfertigen. Beides: «Drang nach links» und «Kritik» integrieren sich bei Konrad Farner gegenseitig.

Die offizielle und offiziöse Schweiz hat Konrad Farner nicht anerkannt und nicht gefördert. Das tat seinem Schaffenswillen und seiner Gesinnung keinen Abbruch. Konrad Farner antwortete darauf mit Rosa Luxemburgs Devise: «Trotz alledem!» Erst vor zwei Jahren, viel zu spät für eine Persönlichkeit vom Formate Farners, erhielt er einen kunstsoziologischen Lehrauftrag an der Universität Zürich.

Die Losung «Trotz alledem» hielt Konrad Farner auch seiner Krankheit entgegen. Nun hat der Tod dem unermüdlichen, redlichen, geistigen Streiter die Feder aus der Hand genommen. Durch den Hinschied von Konrad Farner haben die fortschrittlichen Kräfte in der Schweiz und das schweizerische Geistesleben einen grossen Verlust erlitten.

Das Problem des Privateigentums ist ein Beispiel dafür, wie wir Christen während der letzten hundert Jahre, in der Replik gegen den Marxismus, mit einem Begriff gearbeitet haben, der auf die Dauer – das ist meine private Meinung – nicht zu halten sein wird . . . In der Frage des Privateigentums muss zwischen christlicher und marxistischer Doktrin kein absoluter Widerspruch bestehen.

Prof. Karl Rahner, Mitglied der vom Papst
ernannten Internationalen Theologenkommission
